

# News

## juni 14



Hilde Vernailen  
Präsident

**Viele von uns sind gerade erst vom AMICE-Kongress in Nizza zurückgekehrt, der ein Mal mehr ein denkwürdiges Ereignis war. Ich möchte mich ganz herzlich bei unseren französischen Gastgeber GEMA, Mutualité Française und ROAM bedanken, sowie bei den Organisationsteams in Frankreich und im AMICE-Sekretariat. Danke auch an die Stadt Nizza, an alle Kongress-Sponsoren und allen anwesenden Delegierten.**

Liebe Freunde!

Der Kongress in Nizza hat mir erneut gezeigt, wie wertvoll unsere Vereinigung für ihre Mitglieder ist. Während der Vorträge der eingeladenen Experten und der Fallbeispiele aus dem Mitgliederkreis und im Kontakt mit den 200 Teilnehmern während des fantastischen Galadiners habe ich deutlich das Gefühl der Einheit verspürt: „In Vielfalt geeint“ waren wir in Nizza tatsächlich, und dies gilt auch für die Arbeit, die wir im Rahmen unserer Vereinigung leisten.

Gleichzeitig zeigte sich für mich aber auch das vorhandene Potenzial in AMICE, ein Potenzial, das wir in Zukunft noch stärker nutzen müssen. Die Wahlen zum Europäischen Parlament und die Erneuerung der Europäischen Kommission werden uns mit neuen Stakeholdern konfrontieren. Die Arbeit im neuen Parlament und mit diesem wird anders sein als bisher, aber für uns nicht unbedingt schwieriger. Die proeuropäischen politischen Gruppen werden wohl enger zusammenarbeiten müssen; doch dies bedeutet auch, dass sie die politischen Ansichten der anderen stärker berücksichtigen und respektieren müssen.

Andererseits glaube ich auch, dass unser Sektor in seinen Kontakten mit jenen Personengruppen, die mehr dezentralisierte Lösungen, mehr Bürgernähe und „weniger Staat“ einfordern, gute Argumente einbringen kann. Denn Versicherung auf Gegenseitigkeit oder auf genossenschaftlicher Basis tut eben genau das! Unser Model basiert auf der Bürgereinbindung, auf von Mitgliedern gesteuerten Unternehmensentscheidungen und auf einer wichtigen gesellschaftspolitischen Aufgabe in Zeiten, in denen die öffentliche Hand sich zunehmend zurückzieht.

Mit dem Europäischen Gegenseitigkeits-Manifest haben wir ein Tool in der Hand, das die politischen Entscheidungsträger über den wichtigen Beitrag, den unsere Branche zum Wohlergehen und zur Sicherheit der Europäischen Bürger leisten kann, in Kenntnis setzt. Es ermöglicht uns, mit diesen Bündnisse einzugehen in Richtung einer Anerkennung des unseres Geschäftsmodells als die einzige und ursprüngliche Alternative im Versicherungswesen.

Ich möchte Sie auffordern, das Manifest auch zu Hause zu nutzen, d.h. in Ihren Unternehmen und zwecks Unterrichtung und Orientierung Ihrer eigenen politischen Stakeholder. Dies wird unseren Mitgliedern, den Bürgern unserer verschiedenen Länder und letztlich der ganzen Gesellschaft zum Nutzen gereichen – zum gegenseitigen Nutzen!

*Hilde Vernailen*

### → In dieser Ausgabe ...

- Leitartikel der Präsidentin. . . . . Seite 1
- Diskussionen zur Altersproblematik in Belgien . . . . . Seite 2
- Kommission I - Interessenvertretung . . . . . Seite 3
- Kommission II - Förderung . . . . . Seite 3
- AMICE-Kongress 2014: Business - the mutual way . . . . . Seite 4
- Das Europäische Gegenseitigkeits-Manifest. . . . . Seite 5
- Kommission III - Unterstützung . . . . . Seite 6
- Secondee von Folksam in Brüssel. . . . . Seite 6
- AMICE-Kalender . . . . . Seite 7
- Externer Veranstaltungskalender . . . . . Seite 7

# Diskussionen zur Altersproblematik in Belgien: drei AMICE-Mitglieder kooperieren

Die drei belgischen Versicherer **Ethias**, **Intégrale** und **P&V** denken gemeinsam über das wichtige gesellschaftliche Thema des Älterwerdens und dessen Folgen für ihr Land nach. Die Versicherer, alle Mitglieder von AMICE, wollen dabei einen anderen Blick auf die gesellschaftspolitischen Aspekte der Pensionen, der Gesundheitsversorgung und der Abhängigkeit im Alter werfen. Sie meinen, dass die Suche nach Lösungen eine tiefgreifende Neuorientierung erfordert. Im Rahmen dieser Suche veranstalten sie drei Kolloquien, von denen das erste vergangenen November in Brüssel abgehalten wurde: "In Belgien altern: eine wirtschaftliche und budgetäre Herausforderung". Die zweite Veranstaltung fand dann im März 2014 statt und befasste sich mit dem Thema "Abhängigkeit, die Herausforderung des Alterns".



Bernard Thiry

Das Kolloquium im vergangenen Herbst konzentrierte sich auf die allgemeine Diagnose des Problems. **Bernard Thiry**, CEO von **Ethias**, präsentierte in seiner Einleitung die beiden großen Herausforderungen des Alterns:

- wie einerseits die heutigen Rentensysteme aufrechterhalten werden können und
- wie andererseits die Kosten für das Gesundheitswesen unter Kontrolle bleiben.

Danach folgten die Beiträge mehrerer Experten mit Ideen zu den zahlreichen Aspekten des Problems und Versuchen, Lösungsansätze zu identifizieren.

Die Rentenlast in Belgien, heute etwa 10% des BIP, wird Prognosen zufolge, die u.a. Wirtschaftswachstum, Produktivitätswachstum, Entwicklung der Bevölkerungszahlen und deren Zusammensetzung nach Altersklassen berücksichtigen, im Jahre 2030 13,6% und 2060 fast 15% betragen. Die Ausgaben für die Gesundheitsvorsorge werden von 8,1% des BIP in 2012 auf 10,7% in 2060 steigen, und die Gesamtkosten des belgischen Sozialversicherungssystems von 25,8% in 2012 über 29,1% in 2030 auf 31,2% in 2060.

Die Verteuerung der Gesundheitskosten ist nicht nur auf das Altern der Bevölkerung zurück zu führen, sondern auch auf den Fortschritt der Medizin und ihrer Anwendungen.

Die immer älter werdende Bevölkerung wird immer mehr Langzeitpflegeleistungen benötigen. Bereits jetzt zeigt sich, dass chronischen Leiden (Alzheimer, Parkinson, Diabetes und selbst einige Krebserkrankungen) auf dem Vormarsch sind. Diese erfordern dann aber spezifische Pflege und oftmals spezialisierte Pflegeeinrichtungen.

In ihrer Einleitung zum zweiten Kolloquium präzierte **Hilde Vernailen**, CEO von **P&V**, das Thema des Tages: "Abhängigkeit im Alterungsprozess" – ein weiteres Thema, das viele Menschen direkt oder indirekt betrifft. Die Redner und die Teilnehmer der Paneldiskussion kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen: Versicherungsvereine, Senioren, Pflegeeinrichtungen und Wissenschaftler.

Der erste Wortbeitrag skizzierte die Situation in punkto Abhängigkeit in Belgien, dann beschrieb **Corinna Hartrampf**, Projektleiterin bei **AIM** (der Association Internationale de la Mutualité), vier Programmbeispiele, die direkt oder indirekt die Bereiche Betreuung, Kommunikation oder Beistand für ältere Menschen betreffen. Danach präsentierte **Jean-Louis Davet**, Direktor bei **MGEN**, über das durchaus innovative Angebot im Bereich der Pflegeversicherung in Frankreich.

Die Panelteilnehmer stellten dar, dass aufgrund ihres Gesundheitszustands körperlich bereits geschwächte Menschen – und ebenso ihr Umfeld – plötzlich mit zusätzlichen Problemen, etwa finanziellen, konfrontiert werden können. Das Panel griff dann auch die materielle und finanzielle Vorbereitung auf das Altern auf, sowie Ideen zur Vorbeugung durch bessere Information und Sensibilisierung, noch bevor Menschen von Hilfe abhängig werden. Ein weiterer Aspekt beleuchtete die Entwicklungen auf dem Gebiet der Gerontotechnik, also aller technischen Entwicklungen, die speziell älteren Menschen dienlich sein können.

Die Vortragenden und die Podiumsteilnehmer stimmten letztlich überein, dass gemeinsame Arbeit zu diesem Thema in Zeiten budgetärer Kürzungen vordringlich ist, um die Lebensqualität von Senioren so lang wie möglich zu erhalten.

Das dritte Kolloquium wird im Herbst 2014 stattfinden und Lösungen auf dem Gebiet der Altersrente gewidmet sein – vor allem jenen, die von belgischen Versicherungsvereinen und -genossenschaften angeboten werden können.

## → Solv II konsolidiert inklusive Omnibus II

Lieve Lowet, Partner bei ICODA European Affairs, hat soeben die aktualisierten Fassungen ihrer Solvency-II-Kompilation auf EN und FR fertiggestellt (sowohl als Broschüre als auch als e-Book) und alle Änderungen hinzugefügt, die seit der Veröffentlichung der Richtlinie 2009/38 hinzugekommen sind, Omnibus II inbegriffen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

# Interessenvertretung – Aktuelle Entwicklungen

## Solvency II

**Nun da Omnibus II im Amtsblatt veröffentlicht ist, nähern sich die Delegierten Rechtsakte ihrer Fertigstellung. Im Rahmen eines Gesprächs mit der kommenden Präsidentschaft haben wir den italienischen Finanzattaché dringlich aufgefordert, der Rat möge nach Veröffentlichung der Delegierten Rechtsakte durch die Kommission nicht die vollen sechs Monate für seine Kommentare ausschöpfen. Wir werden dieselbe Forderung auch an den ECON-Ausschuss des Europäischen Parlaments richten.**

Die niederländische Beraterfirma Second Floor hat einen auf **Excel-Tabellen basierenden SCR-Rechner** entwickelt, der auf der QIS5-Struktur basiert, jedoch den letzten Änderungen in Omnibus II und den Delegierten Rechtsakten Rechnung trägt. Eine Kopie erhalten Sie bei [Silvia Herms](#) im Sekretariat.

Zum Thema **Proportionalität** scheint die Kommission nicht mehr an der Idee festzuhalten, kleine Versicherungsgesellschaften von der Verpflichtung zu einer strikt unabhängigen internen Kontrollfunktion zu befreien. Jetzt laufen die Gespräche in die Richtung einer Möglichkeit für nationale Aufsichtsbehörden, etwas leichtere Gouvernanzanforderungen gegen zusätzliche Reportingauflagen "einzutauschen".

Große Sorgen bereiten nach wie vor **die Pläne der EZB**, die Möglichkeit in Solvency II einer Ausnahme von der Quartalsberichterstattung für kleine Versicherer (bis zu einem gemeinsamen Marktanteil von 20%) zu ignorieren. AMICE war Teil einer Industriedelegation, die sich mit Experten der EZB über das Thema unterhalten hat und hat ferner auch schriftliche Kommentare eingereicht: Die EZB-Regeln dürfen nicht von den in Omnibus II erreichten Proportionalitätsregeln abweichen. Dieser Kommentar wurde auch an alle bei diesem Treffen anwesenden nationalen Zentralbanken gesandt.

AMICE hat Kommentare zu den technischen Durchführungsstandards hinsichtlich der Genehmigungsverfahren an EIOPA gesandt (u.a. über unternehmensspezifische Parameter und ergänzende Eigenmittel). Die nächste EIOPA-Konsultation hat am 2. Juni begonnen und betrifft die „erste Lieferung der Guidelines“ (zu Säule 1 inklusive interner Modelle, Governance und ORSA). Die Konsultation dauert bis zum 29. August. Aus diesem Grund wird die Arbeitsgruppe Solvency II auch während der Sommermonate zwei Mal zusammentreffen, um an AMICEs Kommentaren zu arbeiten.

Weitere Informationen über unsere Arbeiten zu Solvency II erfahren Sie bei [Silvia Herms](#).

## Europäisches Gegenseitigkeitsstatut

Kurz vor Ostern schickte die DG ENTR den Entwurfstext eines Europäischen Gegenseitigkeitsstatuts an alle Generaldirektionen der Kommission in Form einer "Neufassung" („recast“) des Europäischen Genossenschaftsstatuts. Die Vorgehensweise bei einer solchen "Neufassung" lässt alle für Europäische Genossenschaften geltenden Bestimmungen unverändert, dehnt deren Anwendung jedoch, dort wo dies möglich ist, auf Gegenseitigkeitsvereine aus. Diejenigen Artikel, die sich nicht auf Gegenseitigkeitsvereine übertragen lassen (z.B. über Genossenschaftsanteile)

werden ausdrücklich auf Genossenschaften eingeschränkt, während andere, spezifisch auf Gegenseitigkeitsvereine gemünzte Bestimmungen (z. B. über Gruppenbildungen) hinzugefügt werden.

Das Feedback aus den anderen Generaldirektionen wurde als positiv geschildert, doch das Generalsekretariat der Kommission hat den Prozess gestoppt, da die Verordnung von einer Richtlinie über Mitarbeiterbeteiligung begleitet werden muss, für die die Generaldirektion EMPL verantwortlich zeichnet. AMICE hat Schreiben an den Kommissionspräsidenten Barroso und an Kommissar Andor gerichtet und um Fortschritt in der Angelegenheit, vor allem aber um die rasche Vorlage eines Richtlinienentwurfs gebeten.

In der Zwischenzeit bleibt das Sekretariat in ständigem Arbeitskontakt mit den Kommissionsdienststellen in der GD ENTR mit der Absicht, durch konkrete Vorschläge die Qualität und Anwendbarkeit des Textes zu verbessern.

## Andere regulatorische Themen

In den letzten Monaten hat AMICE auch Stellung zu ihrem Entwurf eines Arbeitspapiers der IAIS über die Gouvernance in Versicherungsgruppen bezogen, ein Projekt, an dem wir schon in der Entwurfsphase mitwirkten. Weiters erhielten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten Informationen über den neuesten Stand der Dinge bezüglich der neuen Audit-Richtlinie und -Verordnung, sowie über die Prioritäten der italienischen Ratspräsidentschaft, die Entwicklungen hinsichtlich der Gleichbehandlungsrichtlinie aus dem Jahr 2004 und über die EIOPA-Konsultation über Interessenkonflikte bei PRIIPs-Verkäufen.

Die Mitglieder, die sich für den aktuellen Stand zu diesen und anderen rechtlichen Themen interessieren, sollten sich an das Sekretariat wenden und um eine Aufnahme in den Verteiler bitten.

---

# Förderung – Aktuelle Entwicklungen

**Die Arbeitsgruppen Promotion und Kommunikation haben im Rahmen des erfolgreichen Kongresses in Nizza mit der Vorstellung des Europäischen Gegenseitigkeits-Manifests die wichtigste Arbeit der vergangenen Monate abschließen können. Die Arbeitsgruppe Promotion wird mögliche neue Aktivitäten im Herbst besprechen, während die Arbeitsgruppe Kommunikation sich neben ihren laufenden Aufgaben auch neuen Themen diskutieren wird.**

## Umfrage zu den sozialen Medien

Immer mehr Unternehmen in der EU sind in sozialen Netzwerken aktiv, sie teilen dort Informationen und knüpfen Kontakte zu diversen Interessenträgern. Diese neuen Kommunikationskanäle ermöglichen eine beidseitige Kommunikation, die über die klassischen Medien nicht möglich ist. Das Sekretariat führt derzeit eine Umfrage bei den AMICE-Mitgliedern über deren Nutzung der sozialen Medien durch. Dabei möchten wir einen Überblick über den Situation erhalten einen Überblick ueber Verbreitung und Erfahrungen erhalten. Die gesammelten Erkenntnisse werden in Kürze vorliegen. Wir werden sie in der Kommunikations-Arbeitsgruppe erörtern und sie allen Mitgliedern zur Verfügung stellen, damit auch sie die Ergebnisse im Rahmen ihrer eigenen Strategie zu den sozialen Medien einsetzen können.

## Neuaufnahme der Treffen nationaler Verbände

Nach einer längeren Pause und zum ersten Mals seit der Verabschiedung der überarbeiteten AMICE-Strategie trafen sich am 23. Juni die Vertreter nationaler Verbände von Versicherungsvereinen zu einem Informationsaustausch: neben den AMICE-Mitgliedsverbänden aus Belgien (UAAM), Frankreich (FNMF) und den Niederlanden (FOV) waren Teilnehmer aus Großbritannien (AFM), Dänemark (Gjensidig) und Deutschland (ARGE VVaG) sowie von ICMIF dabei. Die Anwesenden einigten sich darauf, den informellen Charakter der Gruppe beizubehalten und sich zwei Mal jährlich zu treffen. Einer der Tagesordnungspunkte betraf das Europäische Gegenseitigkeits-Manifest und die Frage, wie es in den jeweiligen Ländern verbreitet und diskutiert werden kann.

# AMICE in Nizza, 4.-6. Juni 2014

## Kongress

“Mit ungefähr 200 Teilnehmern aus fast allen Staaten Europas ist dieser Kongress jetzt bereits ein voller Erfolg!”, so AMICE Präsidentin Hilde Vernailen anlässlich der Eröffnung des Kongresses. Und tatsächlich: Der Kongress war letztlich ein Erfolg auf ganzer Strecke. Alle Sitzungen waren bis einschließlich Freitag durchwegs gut besucht, und ein sehr aufmerksames Publikum verfolgte die Präsentationen von externen Sachverständigen und von AMICE-Mitgliedern. Alle Vorträge können von der Website [http://www.insurance-mutuals.org/html/congress\\_2014.html](http://www.insurance-mutuals.org/html/congress_2014.html) heruntergeladen werden. Dort finden Sie auch die drei Ausgaben des Kongress-Newsletters mit einem kurzen Überblick über die Sitzungen sowie zahlreichen Fotos der Veranstaltung – vielleicht erkennen Sie sich darauf wieder. In Kürze werden wir auch einen längeren Bericht herausgeben – unser besonderer Dank gilt jetzt schon Stéphanie Dedeyan vom französischen Mitglied MACSF für die redaktionelle Arbeit.



Im Rahmen des Begrüßungsempfangs hieß uns der Bürgermeister von Nizza in der schönen Villa Massena willkommen. Das Galadinner fand dann in der Domaine Mont Leuze statt, einem Ort, der bei denjenigen, die das Glück hatten daran teilzunehmen, einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Auf der oben erwähnten Website befindet sich auch ein Link zu den Fotos, die beim Empfang und beim Dinner gemacht wurden.



Die Ausrichtung dieses Kongresses wäre nicht möglich gewesen ohne die große Mithilfe der Gastgeberverbände GEMA, FNMF und ROAM, den unermüdlichen Einsatz ihrer Mitarbeiter vor Ort und die Unterstützung der Sponsoren AON Benfield, SCOR, OFI Asset Management und Swiss Re.

## Generalversammlung

Am Morgen vor der Kongresseröffnung leitete Hilde Vernailen, Präsidentin der Vereinigung seit 2013, ihre erste Generalversammlung und präsentierte ihre Vision für AMICE, basierend auf der neuen AMICE-Strategie 2013-2018. Die überarbeiteten Zielsetzungen der Vereinigung richten sich an drei Strategieachsen aus, die auch in den drei Kommissionen zum Ausdruck kommen: Förderung, Interessenvertretung und Unterstützung. Die Kommissionsvorsitzenden, Grzegorz Buczkowski (Förderung), Anu Pylkkänen (Unterstützung) und Patrik Schinzel (Interessenvertretung) berichteten über die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen erzielten Ergebnisse des vergangenen Jahres. Die Mitglieder können die Präsentation aus dem Mitgliederbereich der AMICE-Website herunterladen. Der Jahresbericht 2013 befindet sich im Abschnitt „Publications“ der Website. Druckexemplare gibt es auf Anfrage beim Sekretariat: [secretariat@amice-eu.org](mailto:secretariat@amice-eu.org).

Die Generalversammlung verabschiedete eine Reihe von Satzungsänderungen: Ein Vorstandsmitglied darf nun mehr als zwei Mal wiedergewählt werden; die Rolle der Präsidentschaft wurde präzisiert; der Generalsekretär nimmt nun ohne Stimmrecht am Nominierungsausschuss teil; und die Generalversammlung hat nunmehr die Pflicht, den externen Rechnungsprüfer zu bestimmen. Im Anschluss an diese letzte Änderung bestätigte die Generalversammlung Ernst & Young als AMICE-Rechnungsprüfer für die Finanzjahre 2014, 2015 und 2016.

Die Generalversammlung nahm auch den Finanzbericht (für Mitglieder im Mitgliederbereich der AMICE-Website abrufbar) durch den Schatzmeister Robert Lilli entgegen und genehmigte das Ergebnis für das Jahre 2013 mit einem Überschuss von EUR 45,412. Ferner wurden der Haushaltsnachtrag für 2014 sowie der Haushalt für 2015 auf der Basis unveränderter Mitgliedsbeiträge verabschiedet.

Die Generalversammlung dankte den drei Vorstandsmitgliedern, die im Juni ihr Amt niederlegten: Jean-Luc de Boissieu, GEMA (FR), Werner Görg, Gothaer (DE) und Anu Pylkkänen, LähiTapiola (FI). Bereits ausgeschieden waren: Marcel Kahn, ROAM (FR) und Mogens N. Skov, Købstædernes (DK). Arnaud Chneiweiss, GEMA (FR) und Jari Sundström, LähiTapiola (FI) wurden als neue Vorstandsmitglieder begrüßt und Martin Nielsen, GF Forsikring (DK), der Anfang des Jahres kooptiert worden war, in seinem Amt bestätigt. Wolfgang Weiler, HUK-Coburg, Deutschland wurde einstimmig zum neuen Vize-Präsidenten gewählt.

Die nächste Generalversammlung findet am **12. Juni 2015** in Brüssel statt.

➔ **AMICE-Kongress 2016**

Bitte merken Sie jetzt schon vor:

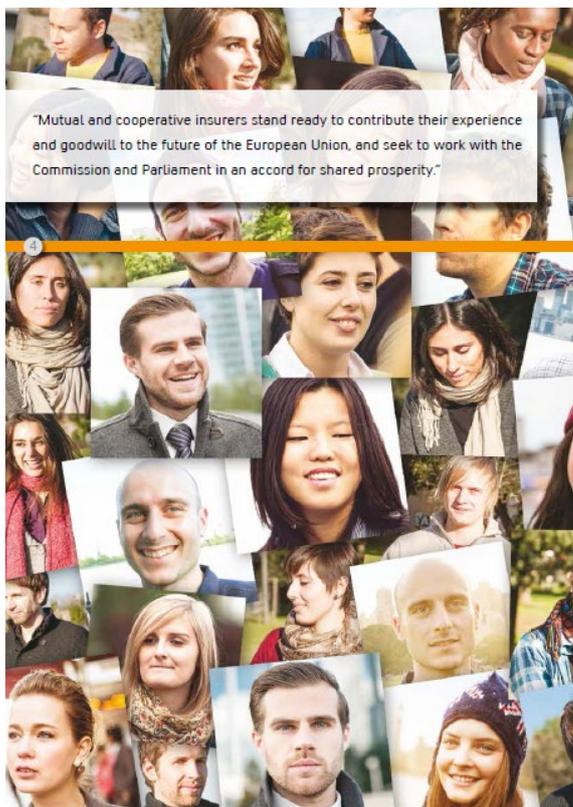
**1.-3. Juni 2016**

Gent, Belgien



## United in Diversity

The European Mutual Insurance Manifesto 2014



## → ICMIF Voice

ICMIF hat Ausgabe 79 ihres Magazins Voice herausgebracht. Bitte [klicken Sie hier](#).



# Das Europäische Gegenseitigkeits-Manifest - United in Diversity

**Der Kongress von Nizza bot den perfekten Rahmen für die Vorstellung des Europäischen Gegenseitigkeits-Manifest der AMICE 2014.**

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Informationsdefizits bei den politischen Entscheidungsträgern (und Bürgern) Europas über Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer, richtet sich dieses Manifest an die neu gewählten Mitglieder des Europäischen Parlaments und an die Mitglieder der neuen Kommission, sowie an Regulierungsvertreter und nationale politische Instanzen. Es dient als Aufforderung, den Sektor besser kennen zu lernen, die auf die Mitgliederbedürfnisse ausgerichteten Dienstleistungen besser wertzuschätzen und die Vielfalt und Stabilität, die Versicherungsvereine und -genossenschaften auf ihren Märkten schaffen, zu fördern.

Das Manifest erbringt den Beweis der Wichtigkeit unserer Branche in ganz Europa und erläutert ohne Umschweife, warum Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer für die europäischen Bürger von Vorteil sind. Es schlägt einen Aktionsplan vor, im Rahmen dessen das Europäische Parlament und die Kommission dabei behilflich sein können, den Beitrag der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer zur Wirtschaft und Gesellschaft Europas zu maximieren.

- Auf dem Gebiet der **politischen Maßnahmen** fordern wir die politischen Entscheidungsträger auf, alle Gesetze auf ihre Tragweite für die Mitglieder unseres Sektors zu prüfen; sicherzustellen, dass alle dieselben Unternehmerfreiheiten genießen; die Diversität der Gesellschaftsformen zu erhalten und zu vergrößern; und unser Geschäftsmodell als die ursprüngliche und echte Alternative zur aktionärsorientierten Form anzuerkennen.
- Auf dem Gebiet der durch die **Institutionen zu unternehmenden Aktionen** sollte die Kommission einen eindeutigen Fahrplan für Gegenseitigkeitsvereine verabschieden. Dazu sollten Projekte zählen, die eine Quantifizierung der Marktdiversität und die Messung des „Fußabdrucks“ der Versicherungsvereine ermöglichen und die eine Diversitäts-Roadmap für Regulierungsbehörden entwickeln. Ferner sollte innerhalb der Kommission ein Referat für Gegenseitigkeitsvereine und Genossenschaften eingerichtet werden, in dem die Arbeiten zugunsten einer Unterstützung der Grundsätze des Manifests koordiniert würden.
- Zu den **Aktionen zwecks Einflussnahme anderer** zählen solche, bei denen das EP und die Kommission in ihren Gesprächen mit den Mitgliedsstaaten sowie mit Einrichtungen wie EIOPA und der IAIS ihre Position und ihre Macht nutzen sollten, damit auch auf dieser Ebene die Gedanken des Manifests umgesetzt werden. Dazu zählt die durchgehende Anwendung des Proportionalitätsprinzips bei der Umsetzung und Anwendung von Solvency II durch EIOPA und die nationalen Behörden.

Wir werden das Europäische Gegenseitigkeits-Manifest in Brüssel und bei den wichtigsten Kontaktstellen in ganz Europa vorstellen und diskutieren. **Wir stellen es auch den Mitgliedern zur Verfügung und fordern Sie auf, es in den nationalen Kampagnen einzusetzen und somit für mehr Verständnis und Kenntnis unserer Branche zu sorgen.** Das Manifest liegt in einer elektronischen Version vor (siehe auch Link auf unserer Homepage), und Druckexemplare (in englischer Sprache) können kostenlos beim Sekretariat angefragt werden.

### **Neue Statistiken (2012) aus unserer Branche: 28,4% Marktanteil in Europa**

Im Rahmen des Kongresses wurde auch **Market InSights Europe 2012** präsentiert, eine gemeinsame Publikation von AMICE und ICMIF (auf Englisch und Französisch). Aus der Marktstatistik 2012 geht hervor, dass der Marktanteil der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsbranche im Leben- und Sachversicherungsbereich seit Jahren steigt.

Der Marktanteil **des Sektors erreichte 28,4%**, das entspricht einer Zunahme von 2,5 Prozentpunkten (oder 10%) gegenüber 2008. Unsere Position im Nicht-Leben-Bereich ist traditionsgemäß stärker (32,5% Marktanteil in 2012), doch auch in der Lebensversicherung entfällt mehr als ein Viertel des Prämienaufkommens (25,3%) auf unseren Sektor.

Ungefähr die Hälfte der 6.000 Versicherungsgesellschaften Europas hat einen Gegenseitigkeits- oder Genossenschaftshintergrund, und sie beschäftigen 350.000 Mitarbeiter.

**Market InSights Europe 2012** ist Teil eines Pakets mit Marktstatistiken, die kürzlich von ICMIF veröffentlicht wurden. Siehe auch <http://www.icmif.org/publications>.

# Meine Erfahrungen als Secondee bei AMICE

**Drei Monate in einem anderen Land, täglicher Kontakt mit wechselnden Sprachen, neue Arbeitsmethoden und zahlreiche Treffen mit interessanten Menschen?**

**Klar, dass ich mich für meinen Arbeitsaufenthalt bei AMICE entschieden habe!**

Ich bin Johanna Eriksson. Ich bin Aktuarin beim großen schwedischen Gegenseitigkeitsversicherer Folksam. Während der drei Monate, die ich bei AMICE in Brüssel verbrachte, hatte ich die Chance, viele Menschen kennen zu lernen, sowohl in der Versicherungsbranche als auch in den EU-Institutionen. Es war für mich sehr interessant, aus nächster Nähe zu erleben, wie im Machtzentrum Europas neue Gesetze zustande kommen.

Nie werde ich den Tag vergessen, an dem ich in einer Sitzung im Europäischen Parlament sitzen konnte. An diesem Tag wurde darüber diskutiert, ob die Vorbereitungszeit für eine bestimmte Abstimmung ausreichend gewesen war oder nicht. Die Sitzung endete tatsächlich mit einem Votum; doch es ging dabei nicht etwa um das Sachthema, sondern nur um die Frage, ob die eigentliche Abstimmung stattfinden sollte oder nicht. Ich fand das, zugegeben, schon recht amüsant. Bei anderen Gelegenheiten konnte ich mich aber dann sehr wohl davon überzeugen, wie viel in Brüssel erreicht und entschieden wird. Und ich bin gar nicht sicher, ob wir auf nationaler Ebene immer begreifen, wie wichtig die in Brüssel getroffenen Entscheidungen für unsere jeweiligen Länder sind.



Bei Folksam arbeite ich in der Sparte der Kranken- und Invalidenversicherungen, und seit meiner Rückkehr leite ich jetzt auch das Team, das sich um diese Gesundheitspolice kümmert. Deshalb habe ich während meines Aufenthalts bei AMICE einen großen Teil meiner Zeit damit verbracht, viel über Krankenversicherungen in

anderen Ländern zu lernen. Meine erste Schlussfolgerung ist, dass wirklich keine zwei Sozialversicherungssysteme einander gleichen. Wenn es um das Angebot an Gesundheitsversicherungsleistungen für die Bürger geht, hat jedes Land seine eigenen Prioritäten. Und da das Angebot auf dem privaten Versicherungsmarkt davon abhängt, was der Staat an Versicherungsschutz abdeckt, unterscheiden sich auch die Privatmärkte stark voneinander.

Darüber hinaus bemerke ich einen Trend dahingehend, dass der Staat sich in vielen Ländern aufgrund mangelnder Ressourcen zunehmend aus der Sozialversicherung zurückzieht. Dadurch wächst die Verantwortung der privaten Versicherungsanbieter. Heute und auch in Zukunft wird die Herausforderung darin liegen, diese sehr wichtige Aufgabe zugunsten der Sicherheit aller Bürger optimal zu verwalten; ich glaube, dass uns Versicherungsverein und -genossenschaften hierbei eine wichtige Rolle zufällt. AMICE wird nach dem Sommer eine neue Arbeitsgruppe mit diesem Fokus aus der Taufe heben; anlässlich der ersten Sitzung werde ich meine bis hierhin gesammelten Schlussfolgerungen präsentieren. Ich bin sehr darauf gespannt, was wir in dieser Arbeitsgruppe erreichen können.

Ein sehr angenehmer Nebeneffekt meiner Arbeit im AMICE-Sekretariat war, dass auf dem Gang vor meinem Zimmer jeden Tag andere Sprachen zu hören waren. Das gab der Arbeit ein internationales Flair, das ganz toll war. Aber das Beste an meinem Job war, so viele kompetente und erfahrene Menschen zu treffen. Es war wirklich eine Freude, die Institutionen, andere Vereinigungen und Mitglieder zu besuchen und zu treffen und mehr über sie und ihre Arbeit zu erfahren.

Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass ich die Gelegenheit zu diesem Brüssel-Aufenthalt bekommen habe. Er hat mir sehr viele Einblicke und neue Ideen beschert. Diese kann ich jetzt im Rahmen meiner Tätigkeit bei Folksam für mich und meine Kollegen täglich einsetzen.

# Unterstützung

## Arbeitsgruppe CSR

Am 26. März hat die Arbeitsgruppe den für die EU-Richtlinie über die Offenlegung nicht-finanzieller Informationen verantwortlichen Kommissionsvertreter eingeladen und hat von ihm Einblick in die aktuelle Sachlage erhalten. Nach seiner Präsentation erhielten die Teilnehmer Antworten auf die ihnen am Herzen liegenden Fragen. Nach der Sitzung sandte das Sekretariat eine Informationsnotiz per E-mail an alle AMICE-Mitglieder.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe wird sich mit dem Thema **“CSR driving innovation”** befassen und findet am **8. September** in Brüssel statt. Dort werden die Teilnehmer mehr über Unipols Inkubator- und Crowd-Funding-Projekte erfahren, die beim AMICE-Kongress in Nizza vorgestellt wurden. Ferner werden Beispiele des Einflusses von CSR auf die Produktentwicklung zur Sprache kommen, wie etwa Versicherungen für E-Bikes oder für Solarpaneele.

## Arbeitsgruppe Rückversicherung

Die Arbeitsgruppe Rückversicherung plant die nächste Versammlung der Rückversicherungsfachleute aus Versicherungsvereinen und -genossenschaften für April/Mai des kommenden Jahres. Weitere Einzelheiten und die exakten Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

## Arbeitsgruppe Gesundheit

Die Arbeitsgruppe Gesundheit wurde mit dem Ziel gegründet, im Bereich Krankenversicherung – den viele AMICE-Mitglieder als Priorität betrachten – Erfahrungen auszutauschen und die laufenden Entwicklungen zu verfolgen.

Der Versicherungsschutz im Gesundheitswesen ist ein breitgefächelter Bereich und erfasst Sektoren wie etwa Krankheitskostenversicherung, Berufsausfalls- und Invaliditätsversicherung, Arbeitsunfallversicherung, schwere Krankheiten und mehr.

Einige Themen, die in dieser Arbeitsgruppe zur Behandlung kommen sollten, sind zum Beispiel:

- Änderungen im nationalen Gesundheitswesen (und deren Auswirkungen auf die Krankenversicherung);
- die Rolle der Versicherungsvereine betreffend das Angebot an Versicherungsprodukten und die Bereitstellung von (und/oder den Zugang zu) Krankenversicherungsdienstleistungen;
- der Austausch über nationale Fragen und die Möglichkeit, bestehende Probleme zu lösen;
- der Austausch von Erfahrungen, z.B zur Analyse und Preisgestaltung von medizinischen Risiken, zur Sammlung, Verarbeitung und Verwendung von Daten, zur Risikoauswahl und zur Vermeidung von moralischen Risiken (moral hazard);
- gesetzliche/regulatorische Fragen auf EU-Ebene (in Zusammenarbeit mit der AMICE-Kommission Interessenvertretung).

Das erste Treffen ist für 24. September in den Räumlichkeiten von AMICE in Brüssel geplant.

Bitte kontaktieren Sie [helen.sheppard@amice-eu.org](mailto:helen.sheppard@amice-eu.org) für weitere Informationen.

## → AMICE-Kalender

- 8. Juli . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Solvency II
- 25. August . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Solvency II
- 8. September . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe CSR
- 9. September . . . . . Brüssel . . . . . Exekutivausschuss
- 9. September . . . . . Brüssel . . . . . Sitzung Präsidentschaft
- 10. September . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Rückversicherung
- 10. September . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Kommunikation (tbc)
- 22. September . . . . . Online . . . . . Arbeitsgruppe Solvency II
- 24. September . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Gesundheit
- 16. Oktober . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Solvency II
- 4. November . . . . . Brüssel . . . . . Vorstand
- 13. November . . . . . Brüssel . . . . . Treffen nationaler Gegenseitigkeitsverbände (tbc)
- 18. November . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe CSR
- 27. November . . . . . Online . . . . . Arbeitsgruppe Rückversicherung
- 28. November . . . . . Brüssel . . . . . Arbeitsgruppe Solvency II

## → Externer Veranstaltungskalender

- 15.-16. Juli 2014 . . . . . London . . . . . Solvency II Summit 2014  
Infoline  
\*10% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.  
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat.
- 18. Sept 2014. . . . . London . . . . . Asset Reporting under Solvency II Pillar 3 workshop  
Infoline  
\*15% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.
- 06.-07. Okt. 2014. . . . . London . . . . . Analytics for Insurance Europe | London, UK  
FC Business Intelligence  
\*GBP 200 Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.  
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat.
- 06.-09. Okt. 2014. . . . . Québec . . . . . 2014 International Summit of Cooperatives  
Internationaler Genossenschaftskongress
- 23.-24. Okt 2014 . . . . . London . . . . . Advanced Certified Sustainability (CSR) Practitioner Training (IEMA Approved)  
Centre for Sustainability and Excellence  
\* 15% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder.  
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat.

